

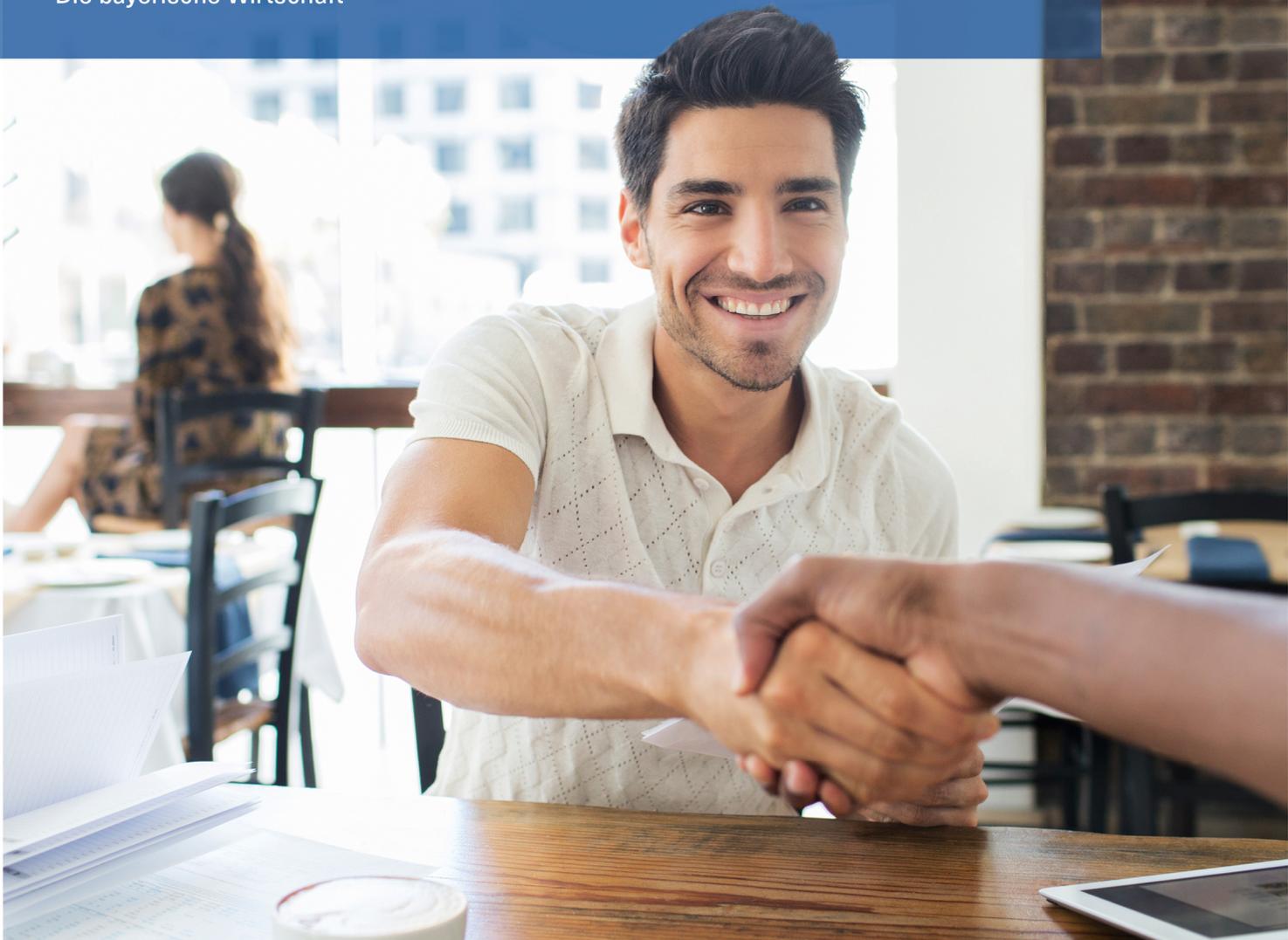
Arbeitsmarkt

Industrielle Arbeitskosten 2018 im internationalen Vergleich

Information
Stand: August 2019

vbw

Die bayerische Wirtschaft



Hinweis

Zitate aus dieser Publikation sind unter Angabe der Quelle zulässig.

Vorwort

Kostennachteil gegenüber Industrieländern liegt bei etwa einem Drittel

Die durchschnittliche Arbeitsstunde in der westdeutschen Industrie kostete im Jahr 2018 42,92 Euro. Damit liegen die industriellen Arbeitskosten bei uns um etwa ein Drittel über dem Durchschnitt der übrigen Industrieländer. Gegenüber den Staaten aus Mittel und Osteuropa oder den asiatischen Schwellenländern ist der Kostennachteil noch wesentlich höher.

Im internationalen Ranking liegt Westdeutschland damit auf dem vierten Platz. Nur die vergleichsweise kleinen Volkswirtschaften der Schweiz, Norwegens und Dänemarks müssen mit noch höheren Kosten zurecht kommen. Das zum Teil deutlich höhere Niveau ist hauptsächlich Wechselkursbedingt.

Von 2011 bis 2018 sind die industriellen Arbeitskosten in Deutschland um 2,2 Prozent gestiegen, sodass die Bundesrepublik auch im Dynamikranking einen Mittelfeldplatz belegt. Damit hat sich die heimische Kostenposition weiter verschlechtert. Zusätzlich ist die deutsche Produktivitätsentwicklung in den letzten Jahren schwach gewesen, sodass bereits geringe Arbeitskostenanstiege zu höheren Lohnstückkosten führen und damit die preisliche Wettbewerbsfähigkeit belasten.

Kostendisziplin ist also unvermindert gefragt. Denn Arbeitskosten sind ein entscheidender Faktor, um industrielle Wertschöpfung und Beschäftigung am Standort Deutschland zu sichern. Die Industrie wiederum ist der Wachstumsmotor für unsere gesamte Volkswirtschaft. Um unsere Wirtschaft zukunftsfähig zu gestalten, müssen die Kosten wieder verstärkt in den Blick genommen werden.

Bertram Brossardt
09. August 2019

Inhalt

| | | |
|---|----------------------------------------|----|
| 1 | Arbeitskosten 2018 | 1 |
| 2 | Kostenstruktur | 3 |
| 3 | Kostenentwicklung | 6 |
| 4 | Arbeitskosten im industriellen Verbund | 9 |
| | Ansprechpartner / Impressum | 11 |

1 Arbeitskosten 2018

Westdeutschland hat weltweit die vierthöchsten Arbeitskosten

Die folgenden Ausführungen sind eine Zusammenfassung einer Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (<https://www.iwkoeln.de/studien/iw-trends/beitrag/christoph-schroeder-industrielle-arbeitskosten-im-internationalen-vergleich-430302.html>)

Die Arbeitskosten in der westdeutschen Industrie lagen im Jahr 2018 bei durchschnittlich 42,92 Euro pro Arbeitnehmerstunde. Damit liegt Westdeutschland an vierter Stelle des 42 Länder umfassenden Arbeitskostenvergleichs. Höhere Arbeitskosten wiesen nur die Schweiz, Norwegen und Dänemark auf. Zudem ist mehrheitlich die Aufwertung der Währungen in diesen Nicht-Euro-Staaten für die höheren Kostenniveaus verantwortlich. Kontär dazu hat die deutliche Abwertung des Yen gegenüber dem Euro zu einer Verbesserung der japanischen Kostenposition geführt. Der Kostennachteil Westdeutschlands gegenüber dem Durchschnitt der übrigen Industrieländer (ohne die mittel- und osteuropäischen EU-Mitglieder) belief sich auf ca. ein Drittel.

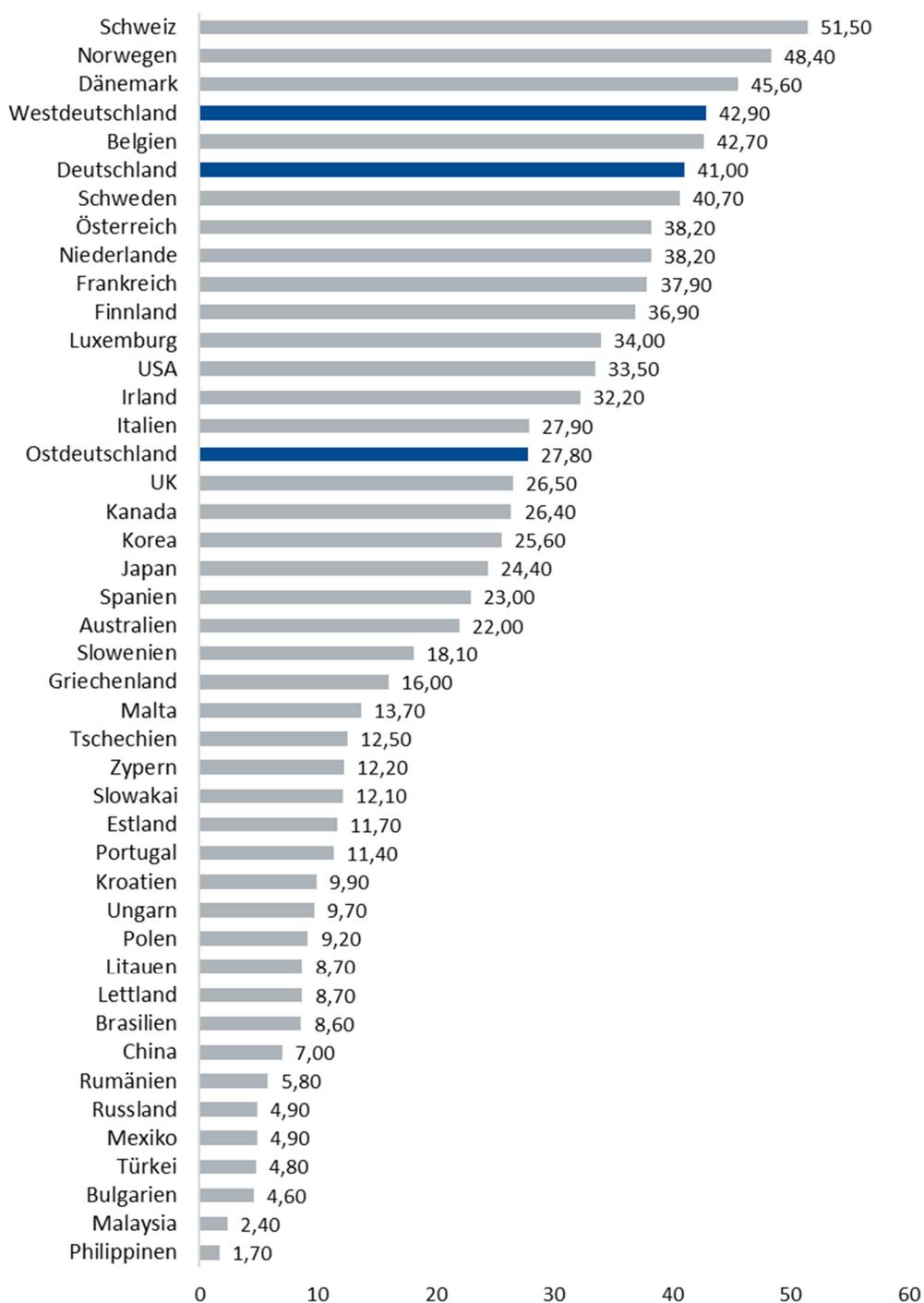
In Ostdeutschland betragen die durchschnittlichen Arbeitskosten im Jahr 2018 27,84 Euro. Damit lagen die ostdeutschen Länder in etwa auf dem Kostenniveau von Italien. Im gesamtdeutschen Durchschnitt ergeben sich industrielle Arbeitskosten in Höhe von 41,01 Euro, dies bedeutet Rang 5 im internationalen Kostenranking. Von den größeren Industrieländern hat lediglich Frankreich mit 37,94 Euro ein ähnliches Kostenniveau. In den USA mit 33,49 Euro, in Italien mit 27,93 Euro, in Japan mit 24,41 Euro oder in Spanien mit 23,05 Euro liegen die industriellen Arbeitskosten erheblich niedriger.

Slowenien (18,13 Euro) weist die höchsten Arbeitskosten in der Gruppe der MOE-Länder auf und überholte damit Griechenland (16,01 Euro). Auch Tschechien (12,51 Euro), die Slowakei (12,09 Euro) und Estland (11,70 Euro) liegen vor dem kostengünstigsten Westeuropäischen Land Portugal (11,38 Euro). Kroatien, Ungarn und Polen kommen mittlerweile auf ein Kostenniveau von knapp unter zehn Euro. Die günstigsten Standorte in der EU sind Rumänien (5,83 Euro) und Bulgarien (4,64 Euro).

Am Ende der internationalen Rangliste stehen neben Bulgarien auch Russland, Mexiko, Türkei, Malaysia und die Philippinen. Bemerkenswert ist, dass Chinas Arbeitskosten weiterhin mit hohem Tempo zunehmen. So lagen diese im Jahr 2010 noch bei 2,69 Euro, im Jahr 2016 erreichen sie 6,32 Euro, mittlerweile sind die Arbeitskosten bei 7,00 Euro. Damit nähern sie sich dem brasilianischen Arbeitskostenniveau an (8,60 Euro) und liegen bereits deutlich höher als in Rumänien (5,83 Euro) (vgl. *Abbildung 1, Seite 4*).

Abbildung 1
 Industrielle Arbeitskosten 2018

Arbeitnehmer je geleistete Stunde in Euro



Quelle: IW

2 Kostenstruktur

Finanzierung der Sozialsysteme beeinflusst Arbeitskostenstruktur

Zwischen den verschiedenen Ländern gibt es spürbare Unterschiede in der Kostenstruktur. Ein wichtiger Grund hierfür ist die unterschiedliche Organisation der sozialen Sicherungssysteme. So hat beispielsweise Dänemark eine vergleichsweise niedrige Sozialabgabenquote, da die Sozialsysteme dort nahezu ausschließlich über das Steuersystem finanziert werden. In Frankreich und Italien wiederum müssen die Arbeitgeber deutlich mehr als 30 Prozent der Lohnsumme als gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge abführen.

Der Spitzenplatz der Schweiz bei den Arbeitskosten resultiert aus dem Fakt, dass das Land die weltweit höchsten Bruttolöhne und -gehälter mit 51,53 Euro aufweist. Bei der Sozialaufwandsquote (24,5 Prozent) rangiert die Schweiz hingegen im Mittelfeld. Westdeutschland hat mit 42,92 Euro die vierthöchsten Bruttoentgelte, weist aber mit 18,28 Euro pro Stunde die fünfthöchsten Personalzusatzkosten aus. Ein entscheidender Faktor dabei ist der hohe Anspruch auf bezahlten Urlaub. Die Sozialaufwandsquote Westdeutschlands liegt bei 27,8 Prozent. Die Personalzusatzkosten sind in Österreich fast ebenso hoch wie das Entgelt für geleistete Arbeit (*vgl. Tabelle 1, Seite 6f. und Tabelle 2 Seite 9f.*)

Kostenstruktur

Tabelle 1

Höhe und Struktur der industriellen Arbeitskosten 2018

| | Arbeitskosten | Bruttolöhne u. -gehälter | Sozial- aufwendungen ¹⁾ | Sozial- aufwandsquote ²⁾ |
|------------------------|---------------|-----------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------|
| Schweiz | 51,53 | 41,40 | 10,13 | 24,5 |
| Norwegen | 48,36 | 38,11 | 10,25 | 26,9 |
| Dänemark | 45,58 | 39,70 | 5,87 | 14,8 |
| Westdeutschland | 42,92 | 33,58 | 9,34 | 27,8 |
| Belgien | 42,65 | 31,11 | 11,54 | 37,1 |
| Deutschland | 41,01 | 32,47 | 8,54 | 26,3 |
| Schweden | 40,67 | 27,25 | 13,43 | 49,3 |
| Österreich | 38,24 | 28,17 | 10,08 | 35,8 |
| Niederlande | 38,20 | 29,55 | 8,65 | 29,3 |
| Frankreich | 37,94 | 25,90 | 12,05 | 46,5 |
| Finnland | 36,86 | 29,31 | 7,56 | 25,8 |
| Luxemburg | 33,96 | 29,80 | 4,16 | 14,0 |
| USA | 33,49 | 25,82 | 7,67 | 29,7 |
| Irland | 32,24 | 26,77 | 5,46 | 20,4 |
| Italien | 27,93 | 20,07 | 7,86 | 39,2 |
| Ostdeutschland | 27,84 | 21,95 | 5,88 | 26,8 |
| Vereinigtes Königreich | 26,52 | 22,03 | 4,49 | 20,4 |
| Kanada | 26,40 | 20,97 | 5,43 | 25,9 |
| Japan | 24,41 | 19,01 | 5,41 | 28,5 |
| Spanien | 23,05 | 17,11 | 5,94 | 34,7 |
| Slowenien | 18,13 | 15,14 | 2,99 | 19,8 |
| Griechenland | 16,01 | 12,44 | 3,57 | 28,7 |

Kostenstruktur

| | Arbeitskosten | Bruttolöhne u. -gehälter | Sozial- aufwendungen | Sozial- aufwandsquote |
|------------|----------------------|-------------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| Tschechien | 12,51 | 9,08 | 3,43 | 37,8 |
| Zypern | 12,17 | 10,56 | 1,61 | 15,2 |
| Slowakei | 12,09 | 8,81 | 3,27 | 37,2 |
| Estland | 11,70 | 8,65 | 3,06 | 35,3 |
| Portugal | 11,38 | 9,07 | 2,31 | 25,4 |
| Kroatien | 9,93 | 8,28 | 1,65 | 19,9 |
| Ungarn | 9,67 | 7,74 | 1,93 | 24,9 |
| Polen | 9,18 | 7,46 | 1,72 | 23,0 |
| Litauen | 8,72 | 6,34 | 2,38 | 37,5 |
| Lettland | 8,70 | 6,81 | 1,90 | 27,9 |
| Rumänien | 5,83 | 5,62 | 0,21 | 3,8 |
| Bulgarien | 4,64 | 3,86 | 0,77 | 20,0 |

¹⁾ *Arbeitskosten abzüglich Bruttolöhne und -gehälter*

²⁾ *Sozialaufwendungen (Arbeitskosten abzüglich Bruttolöhne- und Gehälter) in Prozent der Bruttolöhne und -gehälter*

Quelle: IW Köln

3 Kostenentwicklung

Aktuell hohe Kostendynamik in Deutschland

Seit 2000 sind die industriellen Arbeitskosten in Westdeutschland um durchschnittlich 2,1 Prozent pro Jahr gestiegen. Damit befindet sich Deutschland im unteren Viertel. Japan ist das einzige Land mit einer negativen Arbeitskostenveränderung in den letzten 18 Jahren bei einer Betrachtung in Euro.

Im Zeitablauf entwickelten sich die industriellen Arbeitskosten seit der Jahrtausendwende in Deutschland relativ konstant. In den ersten sieben Jahren der 2000er, also im Zeitraum vor der Wirtschafts- und Finanzkrise, verzeichneten nur wenige Länder eine stärkere Kostendynamik. Die Kostensteigerungen lagen damals bei 2,0 Prozent in Westdeutschland und bei 1,9 Prozent in Gesamtdeutschland. In den Jahren 2007 bis 2011 stiegen die Arbeitskosten im Durchschnitt sowohl in Westdeutschland als auch in Gesamtdeutschland wieder etwas stärker um 2,2 Prozent. In den folgenden sieben Jahren bis 2018 wurde die Dynamik in Gesamtdeutschland (2,2 Prozent) bestätigt, in Westdeutschland betrug die jahresdurchschnittliche Erhöhung 2,1 Prozent. In dieser Phase legten die meisten Länder eine größere Kostendisziplin an den Tag.

Innerhalb der EU stiegen die Arbeitskosten seit 2011 nur in Österreich, Schweden und UK sowie in den mittel- und osteuropäischen Staaten schneller als in Deutschland. In Euro gerechnet wäre die Kostendynamik in Schweden und UK geringer ausgefallen. In den großen EU-Volkswirtschaften Frankreich, Italien und Spanien nahmen die Arbeitskosten wesentlich langsamer zu als in Deutschland.

In den USA stiegen die industriellen Arbeitskosten von 2011 bis 2018 mit +2,6 Prozent stärker als in Deutschland. Geringere Anstiege wiesen Kanada mit +1,6 Prozent und Japan mit nur +0,6 Prozent auf (*vgl. Tabelle 3, S. 9f.*).

Kostenentwicklung

Tabelle 2

Industrielle Arbeitskostendynamik im Vergleich, in Landeswährung
 Jahresdurchschnittliche Veränderung der Arbeitskosten, in Prozent

| | 2000-2018 | 2000-2007 | 2007-2011 | 2011-2018 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Japan | 0,6 | 0,5 | 0,7 | 0,6 |
| Schweiz | 0,9 | 1,9 | 0,7 | 0,1 |
| Belgien | 1,7 | 1,4 | 3,0 | 1,3 |
| Portugal | 1,9 | 3,1 | 2,0 | 0,7 |
| Griechenland | 2,0 | 5,3 | 1,0 | -0,7 |
| Deutschland | 2,1 | 1,9 | 2,2 | 2,2 |
| Westdeutschland | 2,1 | 2,0 | 2,2 | 2,1 |
| Kanada | 2,2 | 3,0 | 1,7 | 1,6 |
| Luxemburg | 2,3 | 3,6 | 1,9 | 1,3 |
| Zypern | 2,4 | 4,2 | 4,0 | -0,2 |
| Italien | 2,5 | 3,4 | 3,9 | 0,9 |
| Frankreich | 2,6 | 3,3 | 2,8 | 1,7 |
| Österreich | 2,6 | 2,4 | 2,9 | 2,7 |
| Niederlande | 2,6 | 3,1 | 2,6 | 2,1 |
| Ostdeutschland | 2,7 | 2,4 | 2,9 | 2,9 |
| Spanien | 2,8 | 4,5 | 3,2 | 0,8 |
| Dänemark | 2,8 | 3,6 | 3,0 | 1,9 |
| USA | 2,8 | 3,7 | 1,7 | 2,6 |
| Finnland | 2,9 | 4,8 | 2,4 | 1,3 |
| Vereinigtes Königreich | 3,2 | 4,4 | 2,5 | 2,4 |
| Schweden | 3,2 | 3,5 | 3,5 | 2,7 |
| Irland | 3,2 | 5,4 | 3,2 | 1,2 |

Kostenentwicklung

| | 2000-2018 | 2000-2007 | 2007-2011 | 2011-2018 |
|------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Malta | 3,6 | 4,3 | 4,3 | 2,5 |
| Norwegen | 4,4 | 6,0 | 4,7 | 2,7 |
| Slowenien | 5,2 | 7,4 | 5,2 | 3,1 |
| Tschechien | 5,7 | 7,7 | 4,2 | 4,6 |
| Polen | 5,8 | 6,6 | 5,8 | 5,0 |
| Slowakei | 6,3 | 8,5 | 4,0 | 5,5 |
| Litauen | 6,9 | 8,7 | 3,4 | 7,1 |
| Ungarn | 6,9 | 9,6 | 4,1 | 5,9 |
| Bulgarien | 7,7 | 5,9 | 10,5 | 7,9 |
| Estland | 8,3 | 12,5 | 4,3 | 6,6 |
| Lettland | 9,5 | 14,0 | 5,8 | 7,4 |
| Rumänien | 14,3 | 22,0 | 12,1 | 8,4 |

Quelle: IW Köln

4 Arbeitskosten im industriellen Verbund

Intersektorale Arbeitsteilung bietet Chancen zur Kostenreduzierung

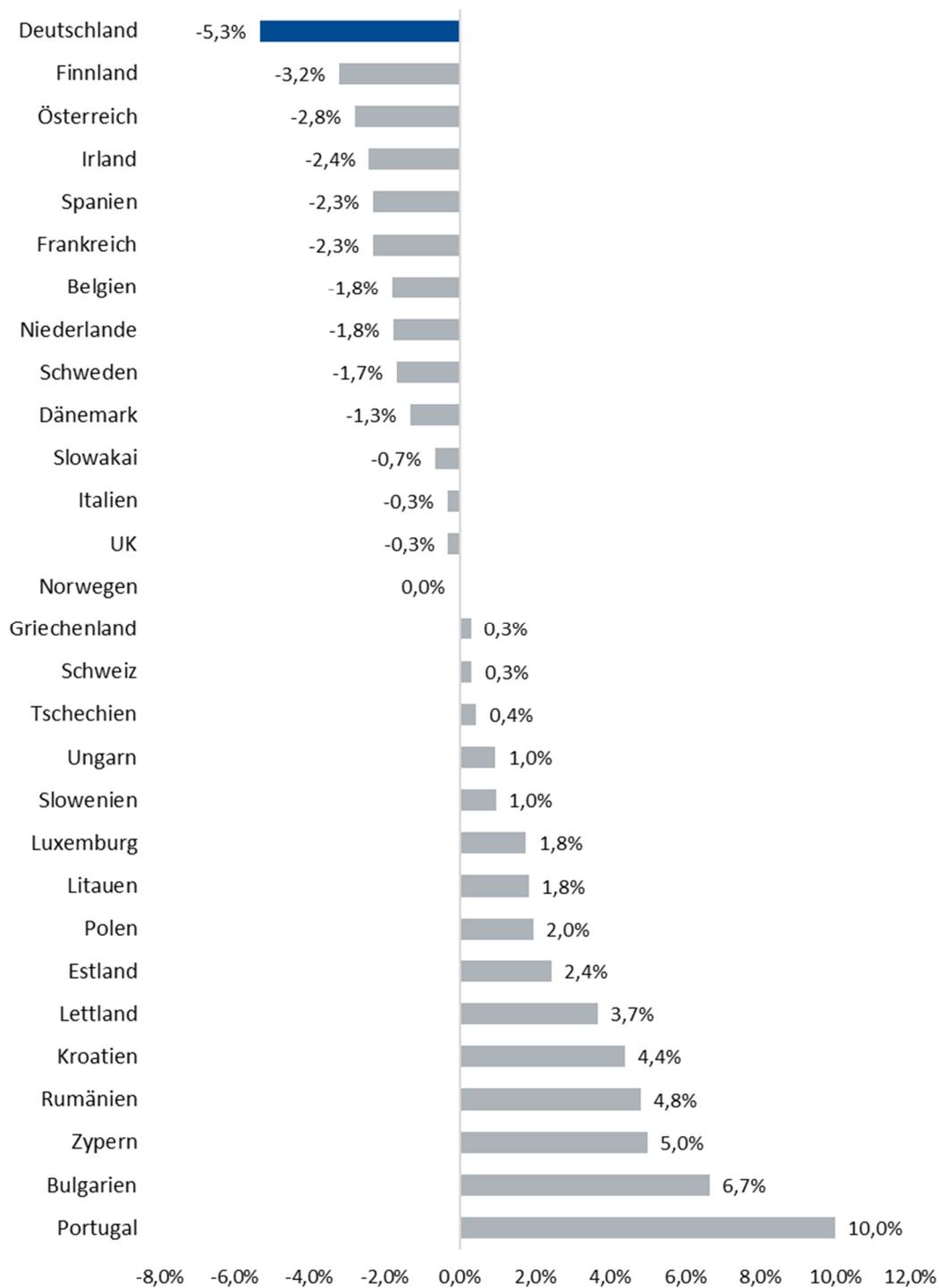
Industrieunternehmen können durch eine verstärkte intersektorale Arbeitsteilung ihre Kostenbelastungen reduzieren, sofern die zuliefernden Branchen ein niedrigeres Kosten-niveau aufweisen. Entscheidende Einflussgrößen sind demnach zum einen das anteilige Arbeitsvolumen und zum anderen die Kostenunterschiede zwischen dem Verarbeitenden Gewerbe und seinen Zulieferern.

Für Deutschland ergeben sich Gewichte von gut 74 Prozent für die Arbeitskosten im Verarbeitenden Gewerbe und von 26 Prozent für die Kosten bei den Zulieferern. Es zeigt sich, dass die Lieferanten der Industrie in Deutschland um 20 Prozent niedrigere Arbeitskosten haben als das Verarbeitende Gewerbe. Im Verbundeffekt, also den nach Arbeitsvolumen gewichteten Arbeitskosten, ergibt sich somit ein Kostenvorteil von 5,3 Prozent gegenüber einer ungewichteten Betrachtung. Dies entspricht einem Kostenvorteil von 2,20 Euro je geleisteter Stunde.

Im europäischen Vergleich stellt der durch den Verbundeffekt erreichte deutsche Kostenvorteil den Spitzenwert dar. Auf den Plätzen zwei und drei liegen Finnland mit einem Vorteil von 3,2 Prozent und Österreich mit 2,8 Prozent. Bei den fortgeschrittenen Standorten ergeben sich überwiegend kostensenkende Effekte. Bemerkenswert ist, dass insbesondere bei den mittel- und osteuropäischen respektive den eher kostengünstigen Standorten die Berücksichtigung von Verbundeffekten zu Kostensteigerungen führt, da die zuliefernden Dienstleistungsbranchen höhere Arbeitskosten verzeichnen als das Verarbeitende Gewerbe.

Die größte Arbeitskostensteigerung durch die Einbeziehung der Verbundeffekte weist Portugal mit 10,0 Prozent auf, gefolgt von Bulgarien mit 6,7 Prozent und Zypern mit 5,0 Prozent. In Euro je geleisteter Stunde zeigen sich Kostennachteile in Portugal von 1,14 Euro, in Bulgarien von 0,31 Euro sowie in Zypern von 0,61 Euro (vgl. Abbildung 2, Seite 12).

Abbildung 2
 Industrielle Arbeitskosten 2018



Quelle: IW

Ansprechpartner / Impressum

Volker Leinweber

Leiter Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-133

Telefax 089-551 78-91-133

volker.leinweber@vbw-bayern.de

Joshua Wagener

Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-422

Telefax 089-551 78-91-422

joshua.wagener@vbw-bayern.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

vbw

Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

www.vbw-bayern.de

© vbw August 2019

Weiterer Beteiligter

Institut der deutschen Wirtschaft
Köln

0221-49 81 - 0

welcome@iwkoeln.de